

und 86 der Gewerbeordnung. Desgleichen verstoßen gegen §§ 83 und 84 die Bestimmungen des Statuts, wonach die Aufnahme in die Innung solchen Personen versagt sein soll, „welche sich in ihrem Gesellenstande eines rechtswidrigen Vertragsbruches oder eines Vergehens schuldig gemacht haben, das nach der Ansicht des Vorstandes und dem Ausspruch der Innungsversammlung einen entehrenden Charakter hat“; oder welche nicht „eine ordnungsmäßige Lehrzeit“ bestanden und ordnungsmäßig als Gesellen ausgeschrieben sind. Nach § 83 der Gewerbeordnung darf vom Eintritt in die Innung nur ausgeschlossen werden, wer durch richterliches Urtheil die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat; und nach § 84, Absatz 4 muß, auch ohne den Nachweis „ordnungsmäßiger Lehrzeit“ und ohne sonstige Prüfung, Jeder aufgenommen werden, welcher „das betreffende Gewerbe mindestens seit Einem Jahre selbständig betreibt“. Die Moral von dieser wunderbaren Geschichte ist also: 1. Herr Miquel, der „Meister in der Gesetzgebungskunst“, kennt die von ihm mitfabricirte Gewerbeordnung nicht mehr. 2. Das Miquel'sche Statut ist unbedingt gesetzwidrig; trotzdem hat es die Königliche Landdrostei in Osnabrück genehmigt und bestätigt; und trotzdem empfiehlt es der Minister Maybach allen Verwaltungsbehörden als Musterstatut.

Minister Maybach äußert in seinem Erlaß, „daß auch die Behörden die Bedeutung des gewerblichen Vereinswesens nicht hinlänglich gewürdigt, seiner Entwicklung eine zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt, und es an der nöthigen Anregung und Pflege vielfach haben fehlen lassen“. Weiter heißt es dann: „Die fördernde Thätigkeit der Behörden ist aber auf diesem Gebiet um so weniger zu entbehren, als der Handwerkerstand durch die frühere Innungsverfassung mehr als andere Stände an die Mitwirkung der Obrigkeit gewöhnt ist, und auch noch gegenwärtig in seiner Mitte vielfach nicht die Kräfte besitzt, welche erforderlich sind, um eine alte Organisation in neue Bahnen zu leiten, oder eine neue Organisation in's Leben zu rufen.“ Hier spricht der Minister eine bittere Wahrheit aus. Die fast durchgängig „liberalen“ Gemeindebehörden haben in manchesterlicher Verblendung dem Verfall des Handwerks ruhig zugesehen, ja sie haben beim Abbruch der Zünfte noch häufig mitgeholfen. Auch